

Zinzendorf, Nikolaus Ludwig von: 2252. (1730)

- 1 Was wir immer suchten und nimmer funden, treffen wir endlich an in den wunden des Gottes
- 2 Was der könig David kaum heimlich wußte, wenn er am sündler seyn lernen mußte, ist dächer
- 3 Was die tempel-priester im geiste rochen, damit durchräuchern itzt alle b'rochen das schächer
- 4 Der geist, den der knabe zu fühlen kriegte, als der prophete sich zu ihm fügte, geht siebenfac
- 5 Euer angedenken an Satans fallen und unser sünden-gefühl macht schallen: Eleison!
- 6 Und weil wir in Christo nur einer werden, schauet ihr täglich bey unsren heerden zur arche ne
- 7 Was in künftgen tagen vom Salems glükke noch zu gewarten, habt ihr im blikke, und lobet Go
- 8 Unsre Litaneyen und eure fugen, helffen zusammen den geistlich klugen zur Lammes-lehr.
- 9 Eure ewigkeiten und unsre jahre, ja, was noch mehr, der einfältigen haare sind registrirt.
- 10 Unsers Lammes dürsten, unser gesehne augen zu öfnen, und eu'r gethöne, sind concertirt.

(Textopus: 2252.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/33213>)